

Mail vom 07.05.2008:

Sehr geehrte Damen und Herren,

wirklich toll, dass Sie sich diese Arbeit gemacht haben.  
Zwei ganz entscheidende Sachen sind mir aufgefallen.

M.E. kann man in unserer Gartenstadt nicht so tun, als gäbe es unsere Kirchengemeinden nicht.  
Fragen Sie mal die politisch Verantwortlichen nach der Zusammenarbeit auf kulturellen und sozialen Feldern.

M.E. sind die Kirchengemeinden in Haan das bestimmende Bindeglied im Gemeinsinn-Stiften. Auch das von Ihnen betonte Ehrenamt finden Sie überwiegend in den Kirchengemeinden.  
Wenn man von Werten spricht, sollte man sich auch zur christlichen Identität bekennen.

Und als Gritener hat man wirklich die Nase voll, davon zu lesen, dass der Neue Markt "der zentrale Treffpunkt" sei. Dem ist einfach nicht so und kann es auch für 20% der Bevölkerung nicht sein. Da sprechen die Entfernungen dagegegen. (Haan und Mettmann sind von Griten gleich weit entfernt.)  
Sie rücken Haan näher an Düsseldorf als an Wuppertal! Schöne Idee, aber auch ein entscheidender Unterschied zwischen Haan und Griten: Haan sieht sich noch zum Rheinland gehörig, während Griten sich geschichtlich und geographisch eindeutig nach Niederberg (Bergisches Land) gehörig fühlt.

Die Kontakte nach Schöller und Vohwinkel sind wesentlich intensiver als nach irgendeiner rheinischen Region.

Nun kann man als Haaner sicher vertreten, die Kirchen und Unterschiede zu Griten nicht in eine Zielvereinbarung zu schreiben, da man das alles überwinden will. Doch halte ich das im Fall der Kirchen für einen schweren Fehler und die Gritener nimmt man einfach nicht mit.

MfG

*Roderich Kuchem*

Antwort vom Bürgerarbeitskreis Leitbild 11.05.2008:

Sehr geehrter Herr Kuchem,

für Ihre Ausführungen und konstruktiven Anregungen danke Ihnen sehr, die wir gerne berücksichtigen.

Wir stimmen Ihnen zu, dass wir Griten unbedingt mitnehmen müssen! Schon in der Einleitung sollten wir auf die "gewachsene Perle" Griten hinweisen. Auch das vorbildliche Engagement der Kirchen sollte erwähnt werden.

Wir haben beschlossen, alle Vorschläge zu sammeln, sie der Öffentlichkeit vorzustellen und sie im nächsten Entwurf einzubringen. Es geht also nichts verloren!

Ich wünsche Ihnen noch einen schönen Pfingstmontag.

Mit freundlichen Grüßen

Dr. Helmut Weber